



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Erwegungen Über Die Gutthaten Gottes gegen denen
Menschen/ Und Undanckbarkeit deroselben Gegen Gott**

Diotallevi, Alessandro

Augspurg ; Stadt am Hof nächst Regenspurg, 1737

VD18 1443993X-004

Register Der Denck-würdigen Sachen per locos com[m]unes
Concionatorios.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51609](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51609)

Register

Der Denck-würdigen Sachen per locos comunes Concionatorios.

A.

Abläß seynd ein grosse Gutthat Gottes Num. 242. 245. nemlich Numero marginali 242. und 245. kommen aus dem unerschöpflichen Schatz Christi 242. dafür seynd vile Christen sehr undanckbar. 247. weil sie nit brauchen die Mittel, noch erfüllen die Bedingnussen, die Abläß zu gewinnen. 251.

Adel und Adelige: vile adeliche Leuth folgen dem David in der Undanckbarkeit. 314. sie sollen aber nit prangen wegen des Adels, sondern Gott Danck sagen. 316. ihre dreysache Schuldigkeit erfüllen. 317. welche sie wenig beobachten. 324. deshalb haben die Edle eine sonderliche Beschweruß redlich zu seyn. 329. Adel oder adeliche Geburt ist ein sonderliche Gutthat Gottes. 314. 316.

Auferstehung: Was für eine Glory in der Auferstehung Gott dem Leib und der Seel ertheilen werde. 419.

B.

Beharrlichkeit: Drey kräftige Mittel im Guten zu verharren. 86. 87.

Beicht: Das H. Sacrament der Beicht hat vile herrliche Vorzüg und Freyheiten vor jenem Schwemm-Teich zu Jerusalem. 225. seine Krafft ist uneingeschränckt. 229. Dreysach ist die Undanckbarkeit der Menschen für diß Sacramentalische Buß: Dad. 231.

Betrachtung: Aus Mangel der Betrachtung seynd die Menschen undanckbar. 4. 6.

Bewahrung: Vor zeitlichen Ublen ist ein grössere Gutthat als die Erledigung. 68. vid. Ubel.

Buß: Das H. Sacrament der Buß ist ein grosse Gutthat Gottes. 224. 229. dafür ist der Menschen Undanckbarkeit dreysach. 231.

C.

Christus ist unser Erlöser. Die Erlösung ist ein absonderliche Gutthat. 142. erfordert ein dreysache Danckbarkeit. 149. offenbaret die Lieb Christi. 137. 142. hat den Herrn vil gekostet, dan er wolte überflüssig unsere Schulden bezahlen. 149. was Adam verlohren, hat Christus wider hergestellt, ja noch mehr. 418. Geheimnussen Christi: Freygebige Lieb Christi im H. Sacrament des Altars. 178. 183.

D.

Danckbarkeit: Ein dreysache erfordert Gott von uns Menschen. 29. Die Danckbarkeit lehret uns David, 74. Es gidius einen Reichen für Bewahrung von allerley leiblichen Ublen, 70. Danckbarkeit lehren uns die unvernünfftige Thier. 91. für die Gutthat der Erschaffung erfordert Gott ein dreysache Danckbarkeit, 29. und behutsamen Gebrauch der Geschöpfe, 32. Ermahnung zur Danckbarkeit, 436.

E.

Engel: Deren Schirm und Schutz ist ein grosse Gutthat Gottes, 256. 262. H. Schutz: Engel erweisen uns vil Gutthaten, 262. deshalb seynd wir schuldig ein dreysache Danckbarkeit, 262. aber wir leisten und erzeigen unsere schuldige Danckbarkeit gar schlecht, 268. die rechte Danckbarkeit, für die Schutz- und Schirm: Wacht der H. Englen lehret uns Tobias. 256.

(E)

Es

Register.

Erhaltung ist ein grosse Gutthat Gottes
ets 35. 37. 39. 42.

Er-schaffung: ist ein allgemeine doch
auch ein absonderliche Gutthat, 11. wie
Gott den Adam erschaffen, 12. auch
dich auserwöhlet und vor so vilen andern
erschaffen hab, 14. 17. wie und warum
Gott erschaffen hab die Menschl. Seel,
17. wie zu meyden die Undanckbarkeit
für die Erschaffung. 19.

J.

Jrenden: v. Himmel, Welt.

Jronleichnams: Sacrament ist eine
grosse Gutthat, weil Christus stets bey uns
bleibet, 155. 161. Wie undanckbar die
Menschen, 161. 166. was für eine Danck-
barkeit der Herr erfordere, 166. Jronleich-
nams: Sacrament ist ein grosse Gutthat:
weil Christus selbst in darin verborgen,
uns speiset mit grosser Lieb, 173. Demuth
und Freygebigkeit, 178. zum grossen Nu-
zen unserer Seelen, 178. dan die Com-
munion hat grosse Krafft und Würckung,
183. mehr, als das Wunder: Brod der
H. Margaritā von Cortona, 184. allda
ist Christus unser gütiger Emanuel, 156.
warum aber also verborgen, 161. für diese
Gutthaten erzeigen wir Menschen ihme
eine dreysache Undanckbarkeit. 186.

K.

Gebrechlichkeit des Menschen ist
gros, 75. die Gefahren der Welt seynd
vilfältig, 78. aber Gott bewahret nns vor
so vilen geistlichen Ublen durch vier Mittel.
82.

Geschöpff: alle seynd erschaffen zum
Dienst und Nutzen des Menschen, 24.
durch deren Mißbrauch erzeigen wir
Gott dem Schöpffer ein grosse Undanck-
barkeit und Unbild, 29. Gebrauch der Ge-
schöpffen: rechte Maass und Behutsamkeit
brauchen. 32.

Glaub, Glaubige: der Glaub verbind-
det die Christen zu einem heiligen Wand-
del. 198. Rechtglaubige, aber böse Chri-
sten werden in der Höll vil härter gestrafft
als die Unglaubige. 201. Dises bekennet ein
todter Schädel dem H. Macario. 205.
Die Christen haben ein vierfache Pflicht
weil sie Gott zu Kinder angenohmen. 54.
welche Pflicht und Schuldigkeit vile Chri-
sten nit halten. 56.

Gnad Gottes: Gott gibt uns die
Zeit als ein kostbare Saab zu erlangen und
zu vermehren sein göttliche Gnad. 279.
Gott übertragt den Sünder langmüthig
45. Er erhalt ihn, da er sündiget. 46.

Gottes Lieb: Er bewahret uns vor
den Sünden durch vier Mittel. 82. Ist
sehr gütig gegen dem Sünder. 42. 45. Er
liebt und wird entgegen von sehr vilen nit
geliebt, sagt Alphonsus der König. 2.

Güter geistliche und leibliche vid. Gut-
thaten, Reichthum &c.

Gutthaten Gottes. Die gemeine
Gutthaten seynd alle auch absonderliche.
4. Warum sie uns nit seßlen, noch ein-
nehmen und entzinden. 1. Die Undanck-
barkeit entspringet aus einer Unbedachts-
samkeit, aus Mangel der Betrachtung. 6.
Gutthat der Abläss. 245. 247. Gutthat
der Adoption oder Annehmung zu Kin-
dern Gottes 49. 54. 56. Wan und wie
uns Gott zu Kinder annehme. 50. Desß-
halben haben wir ein vierfache Pflicht,
nemlich Gott als unsern Vatter zu er-
kennen, zu ehren, ihme zu gehorsamen,
ihne zu lieben, und ihme nachzufolgen. 54.
St. Margarita von Cortona schäset son-
derbar diese Gutthat. 53. Aber vile Chri-
sten erfüllen nit ihre Pflicht und Danck-
barkeit. 56. Gutthat der Erschaffung:
wie

Register.

wie Gott den Adam erschaffen. 12. Auch dich erwählet, und vor so vielen erschaffen. 14. Dein Seel, zu was Zähl. 17. vid. Welt Erschaffung. Gutthat der Erlösung ist sehr groß und unschätzlich. 134. 137. 142. 149. Gutthat der Erhaltung. 37. 39. 42. Wie Gott uns erhalte. 37. Allen das Würcken gebe. 39. Auch dem Sünder. 42. Seine Allmacht auch zu den sündhafften Wercken nit versage. 42. Doch keine Ursach seye an der Sünd. 43. Gutthat der Bewahrung vor leiblichen Ublen. 62. 63. 68. 71. Dife Bewahrung ist ein grössere Gutthat, dan die Erledigung. 68. Wird uns von Gott erweisen ohne unsere Verdienst. 71. Gutthat der Bewahrung vor geistlichen Ublen, Gefahren und Sünden. 74. 78. 82. Groß ist unser Gebrechlichkeit. 75. Die Menge der Sünden und Gefahren, darvor uns Gott behütet. 82. Wie uns Gott durch vier Mittel bewahre. 82. Dife Bewahrung vor den Sünden ist ein grössere Wohlthat als die Vergebung der Sünden. 84. Gutthat der Bewahrung von den ewigen Ublen, v. Höll. Gutthat der Geburt in der H. Cathol. Kirchen v. Kirch. Gutthat des gegebenen H. Schutz Engels vid. Engel.

H.

Himmel: Gott gibt uns die köstliche Zeit zu verdienen die himmlische Glory. 283. Himmlische Glory, so uns Gott zubereitet hat, ist ein grosse Gutthat Gottes. 418. 423. 428. 430. Ist schon ertheilt. 426. Erfordert ein wahre Danckbarkeit. 428. Aber vile Christen verachten dife Gutthat wie die Hebräer das gelobte Land. 430.

Höll: Gutthat der Bewahrung vor den ewigen Ublen. 91. Ist groß in Bedenckung, was die Höll seye 93. Die Straff der Beraubung, der Empfindlichkeit ic. 93.

Und das sie dauern ewiglich. 97. Dife Gutthat der Bewahrung ist ein grössere Wohlthat als die Erledigung. 104. Erfordert ein wahre und ernstliche Danckbarkeit. 106.

J.

Jungfrauschafft ist ein grosse Gutthat Gottes. 308. Ist hochzuschätzen. 400. Wegen zweyen Eygenschafften. 405. Freulich zu bewahren. 407. Durch drey Mittel. 407. Ward im alten Testament nit hoch geschätzt, aber desto höher im Neuen. 398. Auch von Heyden geschätzt und begnadet. 399. Wie sie uns Menschen über die Engel erhebe, und Gott gleich mache. 400. Christo und seiner Jungfräulichen Mutter sehr angenehm. 402. Zu Martyrer mache. 415. Ist rahr und selten zu finden wegen der üblen Kinder-Zucht. 411.

K.

Keuschheit vid. Jungfrauschafft.

Kirch: Es ist ein grosse Gutthat Gottes die Geburt und Auferziehung in der Schoos der H. Catholischen Kirch. 193. Und darin leben können, wo sie von den Tyrannen den Friden hat. 191. 196. 198.

M.

Maria wird von Gott gegeben zu edner barmherzigen Mutter und mächtigen Fürsprecherin. 207. 212. 216. So da ist ein absonderliche Gutthat. 209. 212. Deshalb sollen wir sie mit kindlicher Lieb und Andacht verehren, und anrufen. 219.

Menschwerdung Christi. Christi Menschwerdung, Leben und Wandel auf Erden ist ein grosse Gutthat Gottes. 112. 114. 118. Vereicht zur höchsten Ehr Gottes; zeigt an Gottes Allmacht, Lieb und Gütigkeit ic. 114. Erhöhet sehr uns Menschen, und erweckt uns zur Wegen-Lieb. 118. Zur Danckbarkeit. 118. Deshalb sollen wir meyden drey Staffel der Undanckbarkeit. 126.

Ore

D.
Ordens-Stand, Ordens-Leuth seynd im H. Orden als im Haus Gottes glückseliger als die Diener im Hoff Salomonis. 382. Weil sie Gott aus der Welt hat herausgezogen, von vilen Gefahren erlediget, und ihnen vile Mittel ertheilt, heilig zu werden. 383. Sollen dise grosse Gutthat danckbarlich erkennen. 392. 394. Sonst müssen sie leyden im Todt grosse Angst. 394.

P.
Priesterthum: Priesterliche Würde ist ein grosse Gutthat Gottes. 359. übersteigt die Kön. Hoheit. 359. bringt grosse Macht 360. u. vierfache Schuldigkeit. 366. wie der Priester Wort gleichen denen Worten Josue, dem Fiat Gottes u. der seligsten Jungfrauen. 360. wie in der H. Mess Christus sich selbst dem Priester unterwerffe. 363. wie der Priester allda zwo hohe Personen vertrete und ein vierfache Schuldigkeit erfüllen solle. 366. wie die Priester für die Gutthat der Priesterlichen Würde sollen danckbahr seyn, sechs Stuck oder Puncten beobachten. 269. weil Pflicht vergessne Priester in grosse Gefahr und Straffen fallen. 372. wie erhellet aus einem Gesicht der H. Margarita de Cortona von einem Lasterhaften Priester. 375.

R.
Reichthum u. zeitliche Güter, seynd ein besondere Gaab und Gutthat Gottes. 334. 336. 348. Die Reiche sollen nachfolgen dem Egyptischen Joseph. 334. meiden die Undanckbarkeit. 348 sich wegen der Reichthum nit erheben, sondern Gott dancken. 336. dafür nit das Ubel vergelten. 348. sondern danckbahr sich einstellen. 351.

S.
Sünd: Bewahrung vor den Sünden ist ein grosse Gutthat Gottes / grösser als deren Vergeltung. 84. Gott ist kein Ursach der Sünd. 43. Sünden-Stand ist gefährlich bey allen Ständen: dis lehret ein Bauer einen Eblaischen Erzbischoff. 330.

Sünder seynd blind und Sorg-los betreffend die Höll. 101. Seynd Sorg-los und vermessen / wie die Römer / in grösser Gefahr. 101.

T.
Treu: Wunder-grosse etlicher Dienern gegen ihre Herrn. 114.

Trübsaal seynd ein grosse Gutthat Gottes. 291. 297. 303. Dardurch Gott uns von Sünden erlediget und bewahret. 297. Die Gerechte von der Bauligkeit erlöset / zu Übung der Tugenden erwecket. 303. Für dise Wohlthat seynd die Menschen und danckbar durch fünf Staffel. 308.

U.
Ubel Leibliche und zeitliche seynd auf Erden in grosser Menge. 63. Dardor uns Gott gnädiglich bewahret. 62. 68. 71. Geistliche Ubel. 78. Ewige Ubel. 93. Der kel. Egidius lehret einen Reichen die Danckbarkeit für die Bewahrung vor aller leyblichen Ubeln. 70.

Undanckbarkeit der Menschen für die Gutthat der Erschaffung. 19. Der Trübsaal. 308. Undanckbarkeit der Menschen ist zu meiden wegen dreyer Wahrheiten. 19. Wird zu Schanden von Edwen und Schlangen. 91. Wird gestraffet mit einem Brandmahl. 91.

Vorsatz v. Beicht / Bekehrung / Ren.

W.
Welt Gebän ist zu Dienst des Menschen. 24.

Welt-Erschaffung ist ein grosse Gutthat Gottes. 23. 27. Mißbrauch der Geschöpffen ist ein grosse Undanckbarkeit. 27.

Z.

Zeit ist ein Gaab und sehr grosse Gutthat Gottes. 276. 279. 283. Kayser Carl kan einem Brantzen kein Stündlein schencken / 276. Zeit ist sehr kurz aber kostbar aus dreyen Ursachen. 277. 279. wie die verlohrene Zeit zu ersetzen / und zu lösen sey 286. Traur. Geschicht von einem Prälaten lehret uns die Zeit wohl anwenden. 289.